



Gewerbeverband Bezirk Meilen protestiert gegen geplante Aufhebung von Fahrspuren

## Gewerbe wehrt sich gegen Staus auf der Bellerive-Strasse

**Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Der Gewerbeverband Bezirk Meilen ärgert sich darüber, dass diese Massnahme nicht etwa aufgrund einer Baustelle notwendig ist, sondern einfach als «Verkehrsversuch» durchgeführt werden soll. Die Gewerbler fürchten noch mehr Staus auf der Bellerivestrasse und wehren sich gegen diese Verkehrspolitik auf Kosten der Wirtschaft. Heute sind sie deshalb mit einem offenen Brief an den Regierungsrat gelangt.**

Für den Gewerbeverband Bezirk Meilen ist klar: Der geplante Verkehrsversuch bzw. die Spurabbauten auf der Bellerivestrasse werden zu noch mehr Staus führen. Bereits wird die Kapazitätsgrenze der Bellerivestrasse regelmässig erreicht bzw. überschritten. Darum bilden sich fast rund um die Uhr lange Kolonnen Richtung Tiefenbrunnen und Zollikon.

Diese Situation macht dem Bezirksgewerbeverband grosse Sorgen, denn die Hauptleidtragenden dieser verfehlten Verkehrspolitik sind neben den Pendlern vor allem die Gewerbebetriebe. Bereits heute können aufgrund der unberechenbaren Verkehrssituation Auslieferungen oft nicht pünktlich erfolgen und Termine kaum eingehalten werden.

Die Zeitverzögerungen sind enorm. Bezahlt werden diese Kosten, da sie nicht immer den Kunden weiterverrechnet werden können, von den Unternehmen selbst. Staukosten sind eine massive Belastung für Gewerbebetriebe.

In einem offenen Brief fordert der Gewerbeverband nun die Kantonsregierung auf, ihren Einfluss in dieser Sache geltend zu machen: Die Kantonsregierung dürfe nicht tatenlos zusehen, wie der Zürcher Stadtrat das Stadtgebiet wirtschaftlich und verkehrsmässig von den umliegenden Bezirken abschottet.

Zudem ist der Kanton auch aufgrund der Verfassung dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass auf Hauptachsen kein Kapazitätsabbau erfolgt – auch nicht versuchsweise.

---

*Meilen, den 26. Januar 2023*